Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

5. Februar 1917. | Frankfurt am Main. | 13. Sch'wat 5677.

יתרו.

Die Offenbarung am Sinai sollte das aus der ägyptischen Knechtschaft befreite Volk an das weitere Ziel seines Befreiungszuges führen und die, die bisher Pharaos Diener gewesen waren, zu Gttesdienern machen. „Am ersten Tage des dritten Monats nach ihrem Auszuge aus Mizrajim kamen sie in die Wüste Sinai," so erzählt unsere Sidrah. Bevor sie aber die nun folgenden Ereignisse berichtet, wiederholt sie diese Tatsache ihrer Ankunft in der Wüste und erzählt sie, an Vergangenes und Bekanntes anknüpfend, noch einmal mit den Worten: „Sie zogen von Rephidim weg, kamen in die Wüste Sinai und lagerten in der Wüste, und Jsrael lagerte dort gegenüber dem Berge." Verstehen wir diese auffällige, scheinbare Wiederholung richtig, dann ist sie eben nicht Wiederholung, sondern will uns in den bekannten Tatsachen und in dem, was uns an Neuem berichtet wird, sozusagen die Voraussetzungen erkennen lassen, die erfüllt sein müßten, wenn die hohe Mission übernommen und erfüllt werden sollte, zu der Jsrael berufen ward in jenen Tagen.

Rephidim ist der Ort, so lehren unsere Weisen, der durch seinen Namen schon auf die Ursachen hinweist, die den dort entbrannten und siegreich ausgefochtenen Kampf mit dem Erbfeind veranlaßten. Es ist der Ort des Rifjaun jodajim, der Lässigkeit in der Erfüllung der gttgegebenen Pflichten, der Ort der Schwäche und des Zagens, die nur möglich waren, weil sie so kurz nach all den Erlebnissen, die den Glauben hätten festigen müssen, an der Gttesnähe und der Hilfe Gttes gezweifelt hatten. Erst als Moscheh seine Hand zur Höhe hob und sie ihr folgend, den Blick nach oben richteten, dem himmlischen Vater sich und ihr Streben und Vollbringen unterordneten, konnten

sie siegen; über ihre Schwäche siegend, überwanden sie auch den äußeren Feind.

ויסעו מרפידים. Von dort, wo sie sich als schwach erwiesen, waren sie weggegangen. Sie standen fest auf dem Boden des Glaubens und hatten eine Bedingung erfüllt, an die ihre Berufung zum Gttesvolk geknüpft war. Und auch die zweite Vorbedingung war gegeben: ויבואו מדבר סיני ויחנו במדבר. Sie kamen die Wüste Sinai und schlugen dort ihr Lager auf. Zum Glauben gesellte sich das Gttvertrauen. Mochte auch die Wüste ihr nunmehriger Aufenthalt sein und nichts von dem Reichtum an Lebensmitteln, den sie in Ägypten zur Verfügung gehabt, erreichbar sein, sie sorgten nicht um die notwendige Nahrung und waren davon überzeugt, daß Gtt sie nicht werde hungern und dürsten lassen. Sie vertrauten seiner Führung so gern, daß noch nach Jahrhunderten der Prophet ihnen nachrühmt, wie unvergeßlich und ewigen gttlichen Dankes wert ihre Hingebung, mit der sie in jugendlich bräutlicher Liebe Gtt gefolgt in die Wüste, in ein Land ohne Wachstum und Pflanzung.

Aber noch ein Drittes mußten sie zeigen, wollten sie würdig sein des höchsten Gnadengeschenkes, das aus Gttes Hand ihnen gereicht werden sollte. ויחן שם ישראל נגד ההר, fährt die Erzählung fort, aus der Mehrzahl der voraufgehenden Sätze in die Einzahl übergehend und darauf hinweisend, daß die bisher so oft gezeigte Verschiedenheit ihrer Gesinnungen und das oft so bedauerliche und schädliche Auseinanderstreben der verschiedenen Kreise einem Zusammenschluß gewichen und angesichts des Großen, das sie erwarteten, sie endlich ein einheitliches Volksganzes bildeten. Nicht mehr wajachanu, sondern nunmehr wajichan, ein einig Volk von Brüdern lagerte gegenüber dem Gttesberge.

Entschlossenheit und Festigkeit, Gttvertrauen und Zuversicht, Eintracht und Zusammengehörigkeitsbewußtsein, das sind die Wurzeln der Kraft der jüdischen Volkes gewesen und geblieben. Solange sie unversehrt blieben, lebte Israel glücklich und zufrieden, und erst als es wieder lässig ward, seinem Gtt nicht vertraute und in törichtem Bruderhasse sich verzehrte, konnten seine Feinde sich ihm nahen und seine Glückes Bau zerstören.

Entschlossenheit und Festigkeit betätigt Ihr, liebe Brüder, zum Teil schon mehr denn zwei Jahre auf dem Posten, an

den Euch die vaterländische und darum religiöse Pflicht gerufen. Gttvertrauen und zuversichtliche Überzeugung von dem unausbleiblichen Siege der Wahrheit erfüllt und stärkt Euch und läßt Euch nicht erlahmen. Einträchtiges Streben verbindet Euch mit den Brüdern im Feld und in der Heimat und läßt Euch als Glieder des großen Ganzen fühlen, dessen Sorgen und Nöte die Eurigen und dessen Glück Euer Glück ist, an dem Ihr arbeitet mit aller Kraft und Aufopferung, deren Ihr fähig ist.

Gtt möge Euch stärken und überallhin, wohin Ihr geht, Euch Seinen Segen und Seine Hilfe angedeihen lassen. Bechol hammokaum ascher askir es schemi owau eïlecho uweirachticho.

Nachrichten.

(Zens. Fft.)

Rußland.

Zuverlässige Angaben von gefangenen Kampfteilnehmern über die russische Verwaltungspraxis im besetzten Galizien beweisen, wie wenig die Verbandsmächte berechtigt sind, sich als Hüter des Völkerrechts und Ankläger angeblicher Grausamkeiten der Mittelmächte aufzuspielen. Aus Stanislau, Kolomea, Zaleszczyki und Buczacz wurden alle männlichen Personen zwischen 15 und 40 Jahren nach Rußland abgeschoben. Die meisten Warenvorräte wurden von russischen Offizieren „requiriert“. Aus allen staatlichen Gebäuden iu dem besetzten Teile wurden die wertvollsten Einrichtungsgegenstände weggeschleppt. Besonders rücksichtslos verfahren die Russen gegen die wenigen zurückgebliebenen deutschen Kolonisten und gegen den deutschen Besitz. Die Behandlung der Juden ist ebenso grausam wie während der ersten Besetzung bis zum Juni 1915.

Die Versorgung des besetzten Teiles von Ostgalizien ist in den letzten Monaten vollkommen unzureichend, hauptsächlich wegen der in ganz Rußland herrschenden Transportschwierigkeiten.. Die Not unter den zurückgebliebenen österreichischen Beamten sowie unter der Intelligenz ist sehr groß.

Notizen.

Samstag, 10. Februar — 18. Sch'wat: Sidrah Jisrau.
Samstag, 17. Februar — 25. Sch'wat: Sidrah Mischpotim.
(Parschas sch'kolim.)

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach mitteleuropäischer Zeit.)

Orte	3. Febr.		10. Febr.		17. Febr.		24. Febr.	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	5.30	6.30	5.40	6.40	5.50	6.50	6.05	7.05
Soisson, St. Quentin	5.20	6.20	5.30	6.30	5.45	6.45	5.55	6.55
Argonnen, Varennes	5.25	6.25	5.35	6.35	5.45	6.45	5.55	6.55
Reims	5.30	6.30	5.40	6.40	5.50	6.50	6.00	7.00
Verdun	5.25	6.25	5.35	6.35	5.45	6.45	5.55	6.55
Metz, östl. Nancy	5.20	6.20	5.30	6.30	5.40	6.40	5.55	6.55
Markirch, Altkirch, Mülhausen	5.15	6.15	5.25	6.25	5.35	5.35	5.45	6.45
östl. Epinal	5.15	6.15	5.25	6.25	5.40	6.40	5.50	6.50
Innsbruck	5.00	6.00	5.10	6.10	5.20	6.20	5.30	6.30
Riga	3.50	4.50	4.05	5.05	4.20	5.20	4.35	5.35
Dünaburg	3.40	4.40	3.55	4.55	4.10	5.10	4.25	5.25
Libau	4.00	5.00	4.15	5.15	4.30	5.30	4.45	5.45
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	3.55	4.55	4.05	5.05	4.15	5.15	4.30	5.30
Tarnopol	4.00	5.00	4.10	5.10	4.20	5.20	4.30	5.30
Mazedonien (Ortszeit)	4.55	5.55	5.05	6.05	5.10	6.10	5.20	6.20
Bukarest „	4.50	5.50	5.00	6.00	5.10	6.10	5.20	6.20

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31